

Frankoniabrunnen



Ein Geschenk für den Prinzregenten

Wenn man sich beim Besuch der Stadt zu einer Residenz- oder Stadtführung versammelt, so ist es häufig der Fall, dass dies **auf dem Residenzplatz am "Frankoniabrunnen"** direkt vor dem berühmten Schloss geschieht. Es ist sozusagen ein neuralgischer Punkt der Stadt, sehr leicht zu finden, **beeindruckende Kulisse** und der richtige Ort, um vor dem Beginn eines Rundganges - sei es Residenz oder Stadt - mit einer kurzen Einführung zu beginnen.

Der **Frankoniabrunnen** steht sehr **exponiert auf dem weiten Platz in der Mitte direkt vor dem sogenannten 'Ehrenhof'**, welcher von den Flügeln des Schlosses eingerahmt wird. Von **den vier grossen 'Zierbrunnen' der Stadt** ist er zusammen mit dem 'Kiliansbrunnen' auf dem Bahnhofsvorplatz der Jüngste und stammt aus dem **Ende des 19. Jahrhunderts**. Mit dem genannten Kiliansbrunnen ist er auch in einem unmittelbarem Kontext zu sehen, denn der Anlass ihrer Aufstellung gehört zusammen.

Der **Prinzregent Luitpold**, ein Sohn Ludwig I. und Onkel des sogenannten Märchenkönigs Ludwig II., ist selbst zwar nie bayerischer König gewesen, regierte das Land jedoch über Jahrzehnte anstelle seiner handlungsunfähigen Verwandten. Seiner Geburtsstadt Würzburg blieb er lebenslang sehr verbunden und so lag es nahe, ihm **anlässlich seines 70. Geburtstages ein besonderes Geschenk** zu machen, in dem man vor seinem Geburtshaus einen auch in seinen Proportionen dem Gebäude angemessenen Brunnen errichtete. Luitpold wurde 1821 in der Residenz geboren.

Auf Wunsch des Prinzregenten sollte die Brunnenanlage nicht im besonderen seiner Person auffällig huldigen. So **fiel die Wahl der Gestaltung auf bedeutende Persönlichkeiten in der Geschichte der Region**, denn neben der Stadt beteiligten sich auch der Kreis Unterfranken, die Stadt Aschaffenburg und sowieso wohlhabende Bürger an den Kosten.

Die **Einweihung 1894** - 3 Jahre nach Planungsbeginn - war ein grosses Ereignis und 'Hallo' mit Festzelt und Volksfestcharakter.

Der Frankoniabrunnen ist recht klassisch aufgebaut: Das **aus drei Kreisen gebildete Brunnenbecken** ruht auf einen mehrfach abgetrepten, runden Sockel. Es hat einen ungefähren **Durchmesser von 10 Metern**, woraus sich die Proportionen des weiteren Aufbaus und der **Figuren bis zu der stattlichen Höhe von immerhin 8 Metern** ableiten. In der Mitte des Beckens ragt eine stilisierte Felsformation heraus, auf der die zentrale Brunnensäule aufgestellt ist. Um diese herum und jeweils gegenüber der drei Bögen des Beckens haben der **Dichter Walther v. d. Vogelweide** sowie der aus Aschaffenburg stammende **Malers Matthias Grünewald** und der Würzburger **Bildhauer Tilmann Riemenschneider** Platz genommen. Alle drei sind in ihre Arbeit vertieft. Darüber auf der Brunnensäule steht hoch aufgerichtet die allegorische **Figur der Frankonia** und **hält der Stadt zugewandt das 'fränkische Rennfähnlein'** (auch 'Sturmflagge' genannt) in die Höhe. - Man darf schon annehmen, dass dies wohl so etwas wie die eigständige fränkische Identität innerhalb des Königreiches Bayern symbolisieren soll. Die Geste erinnert entfernt irgendwo auch an die Figur der 'frz. Marianne', die ja ein Symbol für die Freiheit des Volkes ist.

Die **Anlage** ist bis auf die Frankonia **aus** verschiedenen **Steinen des regionalen Muschelkalk gefertigt**. Letztere ist aus einer Metalllegierung gegossen. - Alles in allem ist der Brunnen aktuell leider nicht in bestem Zustand und wohl aufgrund der Umweltbelastungen durchaus restaurierungsbedürftig.

Auch das Bildnis des Prinzregenten **Luitpold** findet sich natürlich an dem Brunnen; ebenfalls der Stadtseite zugewandt auf der Brunnensäule. Zur Zeit (Stand 2014) fehlt es allerdings - Der Geehrte hat sich alsbald bei seiner Geburtsstadt **mit einem Gegengeschenk revanchiert, dem 'Kiliansbrunnen'** auf dem Bahnhofsvorplatz.